



### **Titel des Angebots**

**Kooperation statt Konkurrenz – mit erlebnis- und theaterpädagogischen Methoden den Teamgeist stärken**

### **Kurzbeschreibung**

Abenteuer „Gruppe“: Herausforderungen gemeinsam meistern, sich eigene Ziele und Gruppenziele setzen, die Rollen im Team reflektieren und Verantwortung übernehmen – für sich und andere. Diese zentralen Aspekte der Erlebnispädagogik leiten uns. Wir erproben einfache Methoden vom Warm-up zum komplexen kooperativen Abenteuerspiel. Wir spielen selbst und erweitern dabei unser Repertoire für ein Teamtraining zur Verbesserung des Zusammenspiels im Klassenraum.

### **Beschreibung und didaktische Gestaltung des Angebots**

Bei Erlebnispädagogik und Theaterpädagogik sind die Verbindung von Spielfreude und Leichtigkeit mit Intensität und Selbsterfahrung, die Freude am Zusammenspiel und die Achtsamkeit für die Mitspielenden zentral.

Im Workshop lassen wir uns von beiden Ansätzen inspirieren. Mit Hilfe von einfachen Warm-up-Übungen im Raum zu Präsenz und Zusammenspiel bereiten wir uns vor auf komplexere Gruppenaufgaben in Form von kooperativen Spielen mit abenteuerlichen Rahmenhandlungen, nach Möglichkeit im Freien (z.B. auf dem Schulhof). Wir erfahren, wie bereichernd es ist, sich in einer Gruppe einzubringen, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben und sich auf andere einzulassen. Das macht Spaß und ist aufregend, nicht immer frei von Konfliktpotential, dabei aber sehr gewinnbringend. Trau dich!

Im Spiel erfahren wir, wie eine Gruppe herausgefordert wird, sich füreinander und für das gemeinsam gesetzte Ziel zu engagieren: Darüber hinaus lernen wir nachhaltige Erlebnisse zu schaffen mit einfachen Mitteln wie Seilen, Papier und Kreppband.

Die lerntheoretische Grundlage bildet das sogenannte „Komfortzonenmodell“ (auch 3-Zonen-Modell genannt) aus der Erlebnispädagogik, das uns hilft zu verstehen, wann und wie Menschen lernen, wann sie ihre „Wohlfühlzone“ verlassen und freiwillig in die Lernzone wechseln.

Wir alle haben es schon erlebt: Ein Spiel oder eine Übung ist dann motivierend, wenn sie weder zu einfach noch zu schwierig ist. Ohne Herausforderung kein Lernen. Doch jeder Mensch empfindet anders. Was für manche wohliger Nervenkitzel ist, ist bei anderen angstbesetzt und kostet große Überwindung. In diesem Workshop erfahren wir die Unterschiede im Erleben von Grenzen.

Wir tauschen uns darüber aus, wie es gelingen kann, das angemessene Herausforderungsniveau von Spielen zu treffen und wie diese individuell angepasst werden können. Wir reflektieren, wie wir als Pädagog\*innen Menschen dabei helfen können, ihre „Wohlfühlzone“ zu verlassen und welche Chancen sich hieraus für den Unterricht eröffnen.

Alle Spiele, Aufgaben und Methoden aus dem Workshop haben sich in der Schulpraxis bewährt. Sie sind ohne besonderen zeitlichen und materiellen Aufwand einsetzbar und können ohne spezielle Vorkenntnisse oder Erfahrungen gespielt werden.

### **Konkrete Lernchancen**

- sich auf eine Gruppe einlassen, kooperieren, gemeinsam kreativ werden
- Wirkung kooperativer Abenteuerspiele selbst erfahren
- Warm-Up-Übungen anwenden
- Spielerepertoire für Klassenfahrten, Kennenlertage und den Klassenunterricht in verschiedenen Fächern erweitern
- Impulse und Zugangsweisen für ein Teamtraining im Klassenraum kennenlernen und erproben und daraus Unterrichtsideen entwickeln
- Reflexionsmethoden kennenlernen und erproben

### **Methodische Gestaltung des Angebots**

Kurzer theoretischer Input, Selbsterfahrung in Gruppenprozessen im Raum und im Freien, Transfer und Austausch, Evaluation

### **Fach/Fächer**

alle Fächer, Mentoring oder Unterricht bei der Klassenlehrkraft, Sport, Ethik/Religion

### **Zielgruppe**

Lehrkräfte aller Schulformen und Schulstufen

### **Hinweis für die Teilnehmenden**

Benötigt werden: ein großer, leerer Raum, bewegungsfreundliche Kleidung, ein Edding pro Person.

Der Workshop ist als zweistündiger Impulsworkshop buchbar sowie halbtägig oder als Ganztagesangebot.

***Simone Neuroth***